

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
neuen Druckerei Radegy-
cke zu Pola. Die Redaktion
findet sich Schönstraße 21
gegenüber von 5 bis 9
Uhr p. m., die Verwaltung
Kloppisch, Papierindus-
trie Dr. Kempf.
Fernsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
"Polaer Tagblattes"
M. Kempte & Co.
Herausgeber:
Walter Hugo Duden.
Die Redaktion und
Druckerei verantwortlich
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

13. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 27. März 1917.

Einzelpreis 10 Heller

Postage 10 Heller

Abonnement
100 Heller

Per Antrag

Per Antrag</p

Frage erwarten, die in der letzten Zeit eine außerordentlich hohe Zahl von Bauern beschäftigt, nämlich was mit den ausgedehnten Ländereien geschehen soll, die Eigentum des Zaren und der kaiserlichen Krone sind. Es fein bereits viele Bauern und bürgerliche Soldaten nach ihren Dörfern gegangen aus Angst, daß sie dort zur Belieferung der Ländereien zu spät kommen würden. Es sei notwendig, ihnen die Lage klar anzuhören zu lassen; man müßt eine Wiederholung der agrarischen Unruhen vermeiden.

Petersburg, 25. März. (R.B. B.Z.) Die Gerüchte, daß der Zar entstochen sei, sind irre gefunden.

Stockholm, 25. März. Nach jetzt vorliegenden und qualifizierten Nachrichten ist der Eintritt der Monarchie über die Staatsanwälzung in der russischen Provinz geteilt. In Woboskau schlossen sich zuerst die Offiziere der Truppenbewegung an und legten ein Militäerkomitee ein, um die Ordnung aufrechtzuhalten. Zum Vorstand wurde Oberst Grusinow gewählt. Der Befehlshaber der revolutionären Truppen, Bürgermeister Tschelnikow, wurde zum Regierungskommissär ernannt. Das reorganisierte Komitee besteht aus 150 Vertretern aller Organisationen. Mitte Februar den Kreml, das Telegraphen- und Telephonjoch. Der Stadtkommandant General Guschin musste verhaftet werden.

Clubkommunismus. Gießler wird davon mehrere bestätigt, die Gesamtqualität zerstört. In den Straßen wurden ein Aufzug von Grusinow angefehlzten, der folgenden Wortschatz hatte: „Müthiger, Soldaten! Die Revolution ist beendet, geht endlich an die Arbeit. Der Staat fordert Ordnung. Volksversammlungen auf den Straßen hören die Ordnung. Lautstark, nicht, dass Strafen erdenken!“ Doch den hörten die Strafbeamten nicht auf. Zuhörer von Volkshäusern summten sich auf den verschiedenen Plätzen der Stadt, wo sozialistische Versammlungen abgehalten wurden. Treppen, ... fand die zehnweilen Regierung angeflossenen haben, durchzogen mit roten Fahnen die Stadt. „Ruskiia Wjedomost“, „Ruskoje Slovo“ und „Utro Rossii“ erschienen unverändert und begleiteten die Umzüge. Sie sprachen aber die Bedenken aus, dass die Revolution eine sozialistische Wende nehmen könnte. Die Stadtverwaltung rieferte am 23. November die Aufforderung, ihrem Beispiel zu folgen, worauf folgende Antworten eingingen sind: Ze kalcermostow, Kiew, Samara Charkow und Wladiwostok erwiderten abfällig; in Kiew soll sich jedoch nach späteren Meldungen der Gouverneur zum

„Angriff auf die Bewegung“ entschlossen haben. Aus Odessa und Kaukasus kam keinerlei Antwort. In Riga, Nowgorod sandten große Unruhen die zu Straßenkämpfen führten. Die Stadtoberhaupten verfügte ein Ordnungskomitee von 52 Personen einzutreten, umgängliche Wissmachte fanden die Petersburger Nachrichten in einem großen Teil der entfernteren Provinzhäfen, besonders das Wolga-Gouvernement. In Jaroslaw, Tschecow, Orel, Tiflis, Astrachan, Riga, Odessa, Tschita und Potsdaming das Militär zur neuen Bewegung über. In Tiflis rief die sozialistische Partei die Arbeiterveteraner, sowie ein Offizierskomitee gebildet, das sich der neuen Regierung anschloß; dagegen lehnte sich wiederum ein Arbeitnehmerkreis mit nationalsozialistischen Tendenzen auf. Der Kaukasischer Gouverneur, Stürmer, ein Sohn des früheren Ministerpräsidenten, stellte sich der neuen Regierung zur Verfügung. Die Nachrichten aus der Provinz konnten also einem gänzlichen Chaos gleich. In Tiflis veröffentlichten am 17. März der Nationalistische Großfürst Nikolai einen Tagesbefehl an die Chefs aller Militärarbeitsabteilungen und Mannschaften mit der Erklärung, daß sie ruhig den Ausbruch des Willens des russischen Volkes abwarten müßten, da es ihre heilige Schuldigkeit sei, das Kaiserland zu schützen gegen den gefährlichen Feind. Diese Proklamation hat in der Armees geringsten Eindruck gemacht. — In Petersburg erhielt nicht die vom sozialistischen Parteikomitee herausgesuchte erste sozialdemokratische Zeitung „Braude“

Der Konflikt mit Amerika.

Bern, 24. März. (R.B.) Ein Telegramm des „Platin“ aus Newyork besagt, daß die Vereinigten Staaten die Errichtung eines Postenpunktes an der französischen oder englischen Küste beabsichtigen.

Washington, 24. März. (R.V. — Reuter.) Die Vereinigten Staaten lehnten formell das Beurlaufen Deutschlands ab, die Wirksamkeit der preußisch-amerikanischen Verträge vom Jahre 1799 und 1828 anzuhören.

W a s h i n g t o n , 26. März. (K.B.) Das Kriegsdepartement gibt einen Aufruf an die 14 Regimenter der Nationalgarde verschiedener Staaten zum Bundesdienst bekannt. Der Präsident unterzeichnete eine Ordre, wonach das Personal der Flotte auf 87.000 Mann erhöht wird.

Aus dem Inland.

Wien, 25. März. (K.B.) Der Kaiser reiste heute nachts von Larenburg ab.

Berlin, 26. März. (K.B.) Der Minister des
Außenw., Czernin, ist zu zweitägigem Aufenthalt in
Berlin eingetroffen.

Aus Deutschland.

Bei der am Montag (19.8.) Rettung war er sofort verhindert, daß Benz Friede auf 1200 m in einer guten Gesundheit habe. Der Benz hatte am 2.9.1914 einen Herzleid und einen Blutdruck erhalten, weshalb eine sofortige Operation notwendig war. Der Benz wurde in ein angenehmes Lazarett gebracht wo er sich noch befindet. Der Zustand des Benz ist sehr gut.

Aus den Ländern des Bierverbandes.

Beern, 25. März. (W.B.) Journal des Debs.
außerst Besorgnisse wegen der englischen Handels-
politik und führt aus: Die finanziellen Bezie-
hungen sind durch die enzige Einzelhandels-Gesell-
schaft den Kolonien und Dominions mehrere verhindert. Die
englischen Tarifpolitiker wollen hauptsächlich in den alten Kolonialstaaten und den Schantzen, wo sie
zu führen. Gelingt dies, so würde das nur den trans-
atlantischen Handel einen schweren Schlag bedeuten. Ein
Handel wäre dann als Abhängigkeit von den trans-
atlantischen Handel verloren. Man schätzt heute schon Frankreich, es
mögl. die englischen Einflussgebiete einzunehmen. Es han-
det sich hier um Frankreich daran, ob es möglich ist,
diese Gebiete.

Berfchiedenes.

Sorau, 24. März. (W.) W. T. B.
Der bulgarische Gesandte in Berlin, Radom, ist von
seinem Posten zurückgekehrt. Zum Gesandten in Be-
ziehung seiner Mission wurde Panayotov ernannt. Panay-
otov berichtete ihm morgen auf seinen Besuch.

M a d r i d, 24. Mai. (B.) (Banknoten des Banco de la Provincia de Madrid und Correpondenzbüro des Banco Central Hispano) — „Impresario“ meldet aus Barcelona: Hier wurde ein Franzose festgenommen, in dessen Wohnung eine vollständig eingerichtete Cryptofabrik, sowie große Mengen Dynamit vorzufinden wurden. Die Behörden beschwerten sich bei dem Komitee.

London, 24. März. (K.B.) Die Regierung hat beschlossen, vom 8 April bis im Beginnen Karfreitags die Sommerzeit wieder einzuführen.

Die Seesperre und die Rechte der Neutralen.

Deutsche Volkswirtschaftsgelehrten haben im Frieden gelegentlich die Ansicht vertreten, daß ein künftiger Seekrieg die mitteleuropäischen Wirtschaftskräfte unbedeutend lähmen werde. Deutschland ist jedoch es, das, sei ja rings von Neutralen umgeben. Der Schutz Holland und die skandinavische Reihe würden zu dem geben: Da: In- und Durchgang von Lebensmitteln nehmen, da dies ihnen ein großer willkommener Stützung ihres Handels- und Verbrauchsbedens während des Krieges eintragen würde. Dieser Optimismus, der England Bruchstücke der Voronezh-Doktrin von 1904 im Kriegsschleife als selbstverständlich voraussetzte, lag sich bei Kriegsausbruch schwer entzündlich. Dieser zufolge Befreiung Blockade und Bananen: ein neuer, viel klarer, rein eigenmächtige Auslegung und rücksichtlos Verzerrung des Seekriegsgebotes. Die neutrale Schifffahrt wird, auf bestimmte, von englischen Seetörnern überwachte Weise gewiesen. Die Freiheit der Meere verendet durch Spanien, Amerika, das sich von heut Verkehr mit dem Kontinent abgeschnitten hat, für sie schwillig. Durch Lieferung von Kriegsmaterial und Lebensmitteln an die Entente wurde es für den verlorenen Handel mit Deutschland sehr entzündlich. Den übrigen Neutralen bleibet nur papierene Freizeile über. Nun bewunderte freilich Deutschland schon im Februar 1915 England, nicht ohne einen gewissen Grund.

Vom Tage.

5. 3. 1. ist mit der
Schrift, daß es bei den
Schweden notwendig ist,
dort im Besitz zu stehen und
dort versteuert zu werden. Ebenso
ist es in den anderen Staaten, die es zur Er-
haltung der Waffen erlauben. Der Staat muß
es dem Bürger gestatten, das ist klar und
einfach. Es darf nicht verboten werden, was verbrechen
in dem Lande ist. Dann kann aber auch dem
Bürger nicht die Waffe des Bürgers ist, und jeder wird
es tun, was er will, um zu schützen. Es muß Freiheit von
diesen Sorgen sein. Und dann ist es unerträglicher und
unverträglicher, wenn man in die Zukunft blickt,

Dr. B. M.
Die Kriegstage. Wenn ein Krieger stirbt, verlässt
auch die Immunabwehr reduziert den Körper; um
die Verteidigung zu können, mußte die Kriegerin
mit dem Körper ausheilen. Da uns heute kein
Krieger steht, ist es mir schwerer, Vater und Nach-
kinder

Der Stahl hat sich in Venezuela als
eine der wichtigsten Erzeugnisse gemacht, und
heute sind dort bedeutende Fabriken gebaut worden.

Spenden von der durch das Erdbeben am Raum betroffenen Nachbarn Einwohner und ausser den bei der Katastrophe betroffenen E. die beiden hiesigen Sudmark Ortsgruppen haben ebenfalls Spenden eingetragen. Erste Spende von der Sudmark Ortsgruppe Peitz, R. 1000,- M., zweite Spende von der Sudmark Ortsgruppe Peitz, R. 1000,- M., gesamt 2000,- M.

Stadt u. z. Man kann uns mit Augenblick des
Korn-Brüder und der Kreisfuerstige gelangen im
Stadtkreis an Freizeit, den so d. Körner dies
aktie *Post* „Der Feuerzene“ zur Ausführung, eine
der reizvollen Showungen des jungen Postdramatik, die
die vor mir der Höhe ihres Kommen gelten. Obwohl
Selbst Körner's Schauspieler sind sie blinder. Jahren
lehrte mich diese (1810, 1811, 1812), eine sehr
seine Werke nicht mehr versteht. Ein Kasper des Theaters
und ein Kasper des Büchereideals, bleibt der Kasper nach
jedem als einer Durchbildung, und nachdrücklich. Indurch
ihm ist der Kasper einer Art, sondern des Menschen
einer al. Natur; unerträglich als schmerzhaft und un-
verträglich. Ganzes der kleinste und erstaunlichste, aber
auch am stärksten der größten und grobsten. So es
ist auch überall. Es ist kein Zweck, über den postdramati-
schen Kasper zu reden. Es ist Sache; in jedem seiner
Handlungen idealtheater. Wie gewisse sie gezeigt
Szenen, die man noch wiederkennen will in dem jungen Leben,
oder auf dem Alter, die glänzen über uns erhaben
sind, um uns zu erinnern, zu erinnern zu dürfen. Er ist ein
Sarkasmus, ein unzähliglicher Sarkasmus, voll unerreichbaren
Humor, in dem es Lächerlich und Absurdistisch der S-
zenenwelt; kein Witz in Herb, aber nicht doch tröstend,
aber niemals verheugend. Sein Drama ist bloß und
nicht um überwundenen Bedauern; eine Strophe eines
unbekahlten, grausig, lustig, ironisch von Geist und
gewissenlos, nie erfreulich, aber ohne Operettentum, un-
schön und Flitterbürtigkeit. Die Poste „Der Feuer-
zene“ bringt alle Vorzüge. Kritischer Kanji. Den
Betrachtungen ist das, daß wir die keineswegs geringe
Höhe dieser Ausführung auf sich genommen haben,
sichon jetzt alle Anerkennung zu zollen. Die Proben
werden mit Geduld und großer Sorgfalt geleistet
und versprechen eine wohlgeründete, auch für den Kasper
sehr angenehme Ausführung.

Verlegung des Amtssitzes des Kreisgerichtes in Rovigno nach Pola. Auf Grund der Verordnung des Justizministers vom 16. Februar 1917 wird landje-
macht: Mit Allerhöchster Genehmigung vom 7. Februar
1917 wird auf Grund des Gesetzes vom 26. April
1873, Rögl. Nr. 62, im Sprung des Oberlandes-
gerichtes Triest der Amtsitz des Kreisgerichtes in Ro-
vigno nach Pola verlegt unter Beibehaltung des Bezirk-
gerichtes in Rovigno an seinem Amtsitz. Mit dem
Beginne der Amtseinführung des genannten Kreis-
gerichtes in Pola, der nachträglich bestimmt und kund-
gemacht werden wird, werden auf das in Pola be-
sitzende Bezirksgericht die Bestimmungen der Ju-
dikationsnorm vom 1. August 1895, Rögl. Nr. 111,
und des Jurisdiktionsgesetzes vom 27. November
1896, Rögl. Nr. 217, die von dem Sitz eines Ge-
richtshofes bei den bestehenden Bezirksgerichte Anwendung fin-
den, während vom gleichen Tage an für das Bezirk-
gericht in Rovigno die Vorschriften für die nicht an-
geleinten Gerichtshöfe befindlichen Bezirksgerichte zu gel-
ten haben. Graz, am 26. Februar 1917. K. k. künsten-
schaftliches Oberlandesgerichts-Präsidium.

Neue Kompositionen Feix Rechtenwolds. Wie wir erfahren, bekommt das Rote Kreuz in Wien das Ballett "Die Edelblume" mit dem Holzoperthalten aufzuführen. Dieses Ballett wurde in Valsa von dem seiner

jetzt der S. W. ist und es ist ein sehr
guter Abbaus. Ein Raum im dritten Stock
vor kurzem eröffnet. Die nächsten Tage werden die ersten
Fenster im Hofe von St. Pauli aufgestellt. Der neue
Posten ist in der ersten Etage des Hauses untergebracht.
Der neue Wm. L. C. R. ist ein sehr guter Posten.
Die Qualität und die Größe der Tiere sind
sehr eindrücklich. Es kann nicht mehr lange dauern
bis wir wieder einen guten Markt haben.

Militärisches.

Auszeichnungen. Seine Verdienste und die hervorragende Menge seiner gelehrten Schriften haben ihm den Titel eines „Vaterlandesfreundes“ verliehen, der er am Bande des Tapferkeitsordens und der Verdienstmedaille im Weltkriege vertrug. Dienstleistungen im Kriege dem Oberstendienst in d. R. Bartholomäus-Steph. und dem Oberstendienst in der Armee zu Rudow-Wöhrel; auszeichneten, daß er als Abkömmling der berühmten Wöhrel in seinem Heimatlande sehr geschätzt und von der Dienstleistung im Kriege die ganze Landesbevölkerung dankt. Ein Vaterlandesfreund ist er auch durch seine Verdienste um das Wohl der Kriegsbeschädigten und der Kriegsheimkehrer.

Hartog mit einer Sagesbüchel Nr. 85

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Skalau.
Ärztlche Inspektion: Aus S. M. S. „Bellona“
Unteroffiziersatz i. d. R. Dr. Goldmann; im Marinehospital
Unteroffiziersatz a. D. Dr. v. Weindorf

Altecherche Euchtschung, Z u s a m m e n s p o r t
tulde Majorer, erachtet derzeit nicht erledigt den
Nachschub v. d. F. zu liefern zu. Am thun und zum
Tragen der, welche auf dem S. Majorat dem deutlicher
Kaisr vertheilten S. von Koenig und dem 1. Klasse
dem Viceadmiral Paul F. Meier, dem Kommandeur
Alexander Danic, 2. Wache dem Admirals Maximilian
Kloppen.

Proc. 287 → 17.

Konkursausschreibung.

Beim w. k. Bezirksgesetz Nr. 10 ist eine provisorische Kanzleigehaltstabelle mit dem Tagessaldo von K 3:40 samt Tiefenungszulage von insgesamten 20 Kronen zu besetzen.

Die Bevölkerung dagegen mußte sowohl vor Landessprachen, sozialem und kulturellem Gedankengut wie vor den diesbezüglichen Dokumenten bestehen. Die mit dem Besuch verbundene Dokumentation war daher von großer Bedeutung.

Pol., am 26. Mai 1917.

K. K. Bezirksgerichtsvorlesung.

Ausweis der Spenden.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201—250 des
Roten Kreuzes vom 25. II. bis 25. III. 1917:

Roten Kreuzes vom 15. II. bis 25. III. 1917		K
Marien-Mutter- und Kinderschwestern		203-26
Großhans-Alte		231
die Arndts		60
Warenhaus Adler		104
Mitrophen-Fotokasse		45
Warenhaus Thiemann & Höne		113
Großhans-Alte Verkauf		39
Moringhend		22-75
Marien-provinzial		24



Umsonst

und portofrei erhält jeder auf Wunsch meinen Hauptkatalog und circa 200 Abbildungen über Uhren-, Gold-, Silber-, Musik- und Rasierwaren.

Versandhaus HANNS KONRAD
k. u. k. Hoflieferant, Brüx Nr. 1703 (Böhmen)

Kino des Roten Kreuzes

Programm für heute:

Trilby

Drama in 5 Akten mit Clara Kimball Young.

Fortl. Vorstellungen um 2, 3·25, 4·50 und 6·15 p. m.
Preise der Plätze: I. Platz 1 K. 2. Platz 40 h.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimataxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung mit zwei Zimmern und Küche zu vermieten. Via Lazarus 15. 192

Elegant möbliertes Zimmer mit gom. freiem Ausgang zum mehren. Anzukaufen Polizei, straße 4, 1. St. 193

Möbliertes Zimmer mit Bedienung zu vermieten. Via Mario 2, Monte Parco so. 195

Wohnung mit einem oder zwei Zimmern möbliert oder unmöbliert, same Zubehör, ab 1. Mai, eventuell ab 15. April zu mieten gesucht. Anträge erbeten unter Bequem! an die Administration. 196

Elegant möbliertes Zimmer in Polcecaro oder Siana zu verkaufen. Antrege an eine Administration unter Nr. 499. 197

Berrenzüge billig zu verkaufen im Geschäft Lenz, Via Muzio 57. 192

Damenbüste billig zu verkaufen Haus, Via Sissano Nr. 21. 193

Eine Saw mit 10 Ferkeln ist preiswert abzugeben. Auskünfte Stadl Oppel, Via Cesana 60. 194

Leere Flächen zu verkaufen. Hotel „Adria“. 195

Briefmarkensammlung auch einzelne Marken zu kaufen gestohlt. Lescliche, Via Giovia Nr. 4, 2. Stock. 197

Junges Junges Männer aus dem Norden sucht mit besserem Herrn aus Pola oder Umgebung, auch von der Marine, in anregenden Brief- und Kartenwechsel zu treten. Zuschriften mit Altersangaben, wünschlich Bild, an Grete Grohmann, Schuleckau, Vorstadt, Böhmen. R

Der Tauchbootkrieg.

Von Conan Doyle. Vollständige deutsche Ausgabe von Konteradmiral Schanzer.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Offiziers-Lederröcke Offiziers-Reithosen Offiziers-Regenhäute

Alles erstklassig

Nur österreichische
und deutsche Waren!

Wiener Herrenkleider- Niederlage

Adolf Verschleisser Pola.

Große Glückstage im Jahre



1. Februar
1. März
1. April
1. August
1. Oktober
1. Dezember

500 000 Kronen	400.000 F.
200.000 Kronen	400.000 F.
150 000 Kronen	200.000 F.
	200.000 F.
	200.000 F.



Cürken

Jedes Los muß unbedingt gewinnen um
sitzt dauernden Geldwert!

Ein Verlust wie beim Lotteriespiel ausgesetzt

... das Geld sicher anlockt
... den Haupttreffer machen
... die Lotteriekarte ist schon manchen zu groß
Reichtum verholfen
Haupttreffer noch genug zu gewinnen.
Versandet Sie keine Anträge
oder Sie hoffen noch

1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los 1 Türkens-Los

Gesamtpreis von K 480,-, zahlbar
54 Monatsraten von K 10,-

Laut Spielplan beträgt der Hauptpreis
eine einzelne Lotte K 500.000 und Fr. 400.000
sammen daher höher

eine Million!

Die kleinsten Tücher, welche verloren
machen werden müssen, betragen K 10,-
K 18,- und 400 Fr. Es wird also sonst
nichts ausgenommen. Ein geschicklicher Los-
steuerabzug, die Vergütung eines großen
Teiles des vertraglichen Kantopfises gewährleistet.

Denninger aber, der auf seinen Ansatz
monatlich 9 K nicht mehr abgibt,
empfehlen wir

1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los,

1 Basiliika-Los,

1 ungar. Rote-Kreuz-Los vom J. 1.

zum Gesamtpreis von K 216,-, zahlbar

54 Monatsraten von K 4,-

Diese Wertpapiergruppen bestehen aus
Kredit- und Eskompt-Verein in Pola
Custozaplatz 45, 1. Stock.

Fliegenfänger „AEROXON“

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Custozaplatz 1.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mäster.

(Nachdruck verboten.)

Aber sonst wurde kein Aufhebens von ihrer Tüchtigkeit gemacht. Sie tat alles so selbstverständlich, daß man es auch selbstverständlich fand. Ihr Schaffen und Streben, ihr aufopferndes, nimmermüdes Werk erschien niemand verwunderlich, weil immer eins zum andern kam. Nur Hassi fiel es auf, wenn er in gewissen Zwischenräumen nach Hause kam, daß man Rose jedesmal wieder neue Pflichten aufgebürdet hatte. Er wunderte sich über ihre Leistungsfähigkeit, aber er sprach nicht darüber, weil er den Kopf stets voller Ideen und Pläne hatte. Nur zuweilen nahm er mit einem scherzenhaften aber anerkennenden Wort Rose gegenüber davon Notiz. Und jedes dieser Worte erschien Rose wie ein köstliches Geschenk. Sie gruben sich tief in ihre junge Seele, die sich Hassi seit sie ihn zuerst gesehen, in tiefer, verschwiegener Liebe zu eigen gegeben hatte.

Sie gefiel nicht um Anerkennung. Es war ihre Überzeugung, daß sie mit all ihrem Schaffen nur eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllte. Es kam ihr nicht zum Bewußtsein, daß sie mit der Zeit mehr die Gebende wurde, als die Nehmende. Die Befriedigung darüber, daß sie mügen konnte, war ihr Stolz, der sie aufrecht hielt und sie das Schicksal leichter tragen ließ.

Seit leitete sie schon längst den ganzen Haushalt in Falkenried, weil Tante Helene oft von zu Hause abwesend war und andere Dinge zu tun hatte. Rose

konnte sie ja famos vertreten, warum sollte sie es sich nicht leicht machen?

Und Onkel Herbert war jetzt viel kränklich, was war da natürlicher, als daß ihn Rose, die in Wahl und Feld, in Stall und Scheune so frischlich Beiseite wußte, bei der Führung der Bücher unterstürzte und ihm alles Schwere abnahm. Sie verstand bald alles ebenso gut wie er, also konnte er sie ruhig gewähren lassen. Das Roses Zeigt vom frühen Morgen bis zum späten Abend mehr wie ausgefüllt war mein Gott — sie hatte ja sonst weiter keine Pflichten, und daß sie sich nicht überarbeitete, davon zeigte doch ihr blühendes Aussehen. Es wurde ihr ja auch nichts etwas zwiel. So dachte man über ihr Schaffen.

Ja — Rose war in alter Stille Onkel Herbert und Tante Helene eine unentbehrliche Stütze geworden, und sie stützten sich reich nachdrücklich darauf, ohne sie bedenken, wieviel Kraft sie dazu nötig hatte und ohne ihr ein Wort des Dankes zu sagen. Im Gegenteil — sie betrachteten sich noch immer als Roses Wahlräder. So sind die Menschen. Was sie selbst hätten tun, seien sie durch ein rosiges Vergnügungszauber, und was andere ihnen Gutes tun, das betrachten sie ungemein durch ein solches Glas, so daß es viel kleiner erscheint. Rose war ihnen jetzt keine lästige Hausgenossin mehr, sondern ein nützliches Wesen, zu dem man volles Vertrauen haben konnte. Aber innerlich näher waren ihr weder Onkel Herbert noch Tante

Helene gekommen. Es war ganz selbstverständlich, daß Rose sich viel schlüssiger und einfacher kleidete als Tante Helene und Rita, es war eben selbstverständlich, daß nur Rita offiziell in Gesellschaft gefühlt wurde, und daß bei Feierlichkeiten in Falkenried Rose wohl die ganze Ar-

beit, aber wenig Vergnügen hatte und beschieden stand.

Hatte Rose jemals eine Müdigkeit, so fand sie aus, indem sie sich in allerlei Leichtes zuflügelte und sich ausruhte. Mit brennendem Interesse für Hassi von Falkenried gegenüber und sich einzuarbeiten in seinen Identitäten.

Da er auch zu Hause an allerlei Gedächtnissen, Berechnungen arbeitete und niemand etwas in sein Arbeitsraum annehmen durfte, hatte sie es übernommen, dort Ordnum zu halten. Nur sie allein betrat auch Häuse dieses Immobilien, wenn er in Falkenried war. Und in letzter Zeit hatte er bemerkt, daß Rose einzig war, die in Falkenried seinem Beruf einen Erfolg entgegenbrachte. Es war deshalb sehr frodig für sie es übernahm, in seinem Zimmer Ordnum zu halten. Da konnte er gewiß sein, daß sie am Blätter Papier verlor und nichts von der Zivilisation, was lagern oder stehen blieben mochte. Höchster Interesse war: aber auch dieser Zustand Hassi war ab. Sie war jetzt sympathisch, und ihre little, gerandete Art war ihm wohl, weil sie ihn nicht störte.

Keine Ahnung kann ihm, daß Rose den ganz Viehbestand ihres vereinten Herzens auf ihr zentrierte. Sie hatte sich gut in der Gewalt und nicht mit einem Wimpernzucken, was in ihrer Zeit für ihn lebte. Still und ruhig, mit größter Durchdringlichkeit begleitete sie auch ihn, wie allen anderen Menschen. Junge, wenn Hassi einmal ein feindloses Leben zum Bewußtsein kam, erwies er ihr wohl in seiner ehrlichen Art eine kleine Aufmerksamkeit, die sprach einige teilnehmende Worte mit ihr. Aber war alles.

(Fortsetzung folgt.)